

Hrsg. Ullrich Junker

**Eine schlimme Ballonlandung
auf dem hohen Jserkamm**

Bote aus dem Riesengebirge 15. Januar 1911

**© im Juli 2022
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung für  alle Stände

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen

mit den Wochenbeilagen Mitteilungen für Landwirtschaft und Haus und Aus der Boten-Mappe.

<p>Rivlagen. die einzelp. Zeitzeile 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Annahme nur bis 4 Uhr nachm.</p>	<p>Von den Ausgabestellen in Sibirberg abgeholt monatl. 55 Pf. gegen Wochennummern bei der Geschäftsstelle 15 Pf. geg. Monatsnummern 55 Pf. — Von auswärtigen Niederlagen oder durch die Post bezogen t. 3 Mon. bei Abholung 1.80. v. Niederlagen ins Haus geandt 2.05.</p>	<p style="text-align: center;">Bezugspreis</p> <p>durch die Austräger monatlich ins Haus gebracht 65 Pf. durch den Briefträger 74 Pf.</p>
---	---	---

Bezug durch die Post bei Abholung vom Schalter für 3 Monate 1 Mk. 80 Pf. für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf. und für 1 Monat 60 Pf.
 Bei Bestellung durch den Briefträger ins Haus für 3 Monate 2 Mk. 22 Pf. für 2 Monate 1 Mk. 48 Pf. und für 1 Monat 74 Pf.

Nr. 13 Hirschberg, Sonntag, den 15. Januar 1911 59. Jahrg.

* **(Eine schlimme Ballonlandung)**, die sehr leicht noch viel schlimmer hätte ausfallen können, hatten zwei Herren, die gegen 11 Uhr in der Nacht zum Donnerstag in Riesa bei Dresden mit dem Ballon „Dresden“ aufgestiegen waren, in unserer Gegend. Es waren ein Baron v. Rochow und ein Ingenieur. Um 2 Uhr früh landeten oder vielmehr strandeten sie auf einem Schlag im Walde der „Grünen Koppe“ (1127 Meter) auf dem Hohen Jerskam m. Es herrschte eine Bärenkälte bei heftigem Schneesturm. Der Ballon verfang sich in den vereisten Baumwipfeln. Die Luftschiffer schnitten die Gondel los, worauf die Ballonhülle sich losriß und vom Sturme fortgeführt wurde. Trotz des schrecklichen Wetters und des drei Meter hohen Schnees machten sich beide in der Windrichtung auf die Suche nach der Hülle und es gelang ihnen, nach stundenlangen Mühen, in den Baumwipfeln die Hülle aufzufinden, die auch später geborgen wurde. Die Nacht blieben sie im Walde. Am

Morgen trafen sie glücklicherweise auf den Kutscher der Jsermühle, der sie dorthin und dann nach der Jserbaude brachte, von wo Herr Förster Kittelmann sie im Hörnerschlitten nach dem Flinsberger Kurhaus bringen ließ. Die Herren können wirklich noch von Glück sagen, denn leicht hätten sie im Walde bei diesem Wetter und der Kälte zugrunde gehen können, besonders da sie Verletzungen erlitten hatten, Baron v. R. sogar eine nicht leichte Beinverletzung.